

**Objektnummer** 31

---

**Strasse/Situation** **Benennung**

Ottilienstrasse 2 Wohnhaus

---

**Parzellennummer** **Assekuranznummer**

70 212

---

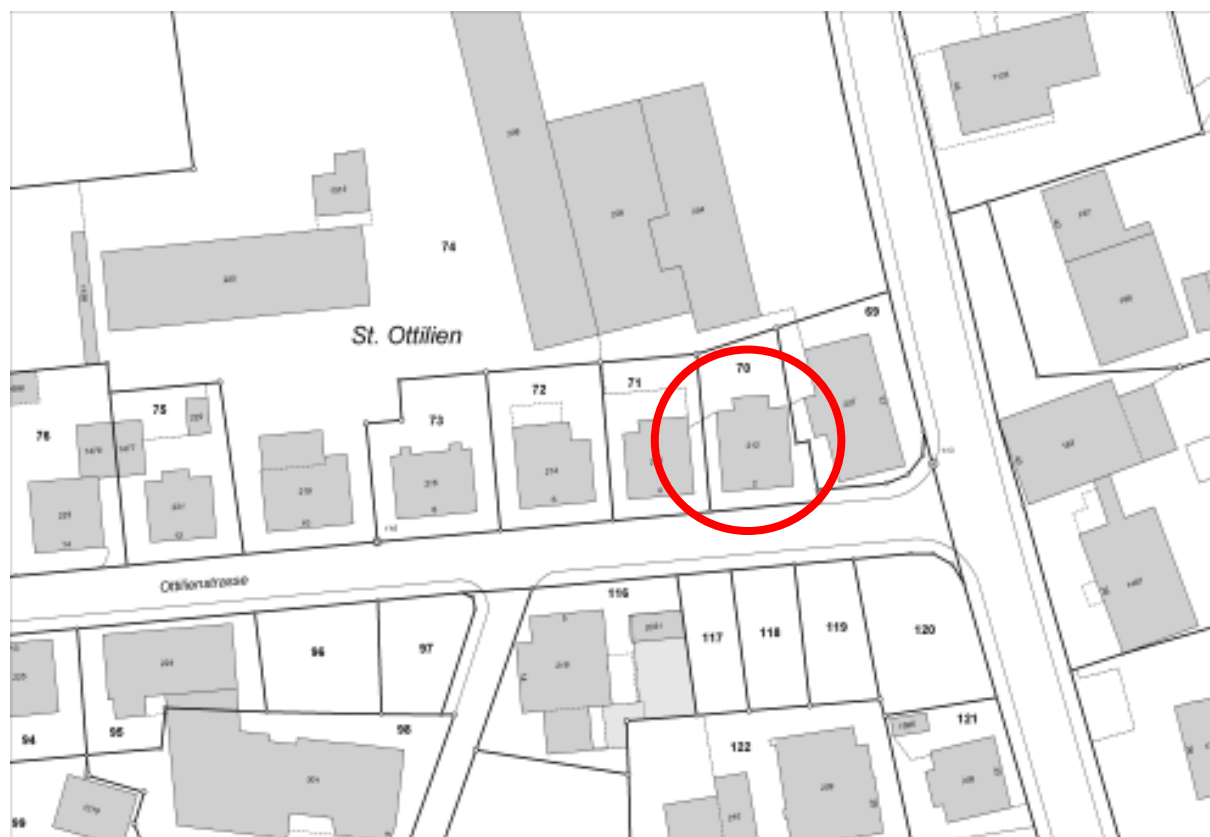
**Ortsbildinventar 1993** **Ortsbildinventar 1978**

Erhaltenswert, Kategorie 2 nein

---

**Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009** **Erhaltenswert**





**Bewertung nach Kriterien:** (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●	Ein typisches Bütschwiler Baumeisterhaus von wohlproportioniertem Erscheinungsbild!
Originaler Zustand	●●	Glücklicherweise hat sich die Gliederung mit Sockelzone und Kniestock erhalten.
Geschichtliche Bedeutung	●●	Prominenter Bauherr.
Identitätsfaktor	●●	Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●	Wichtiger Baustein an der Ottilienstrasse.

## Daten

Erbaut 1874 von dem u.a. als Zimmermeister tätigen LÖWEN-Wirt Josef Rutz, dem Grossvater von alt Gemeindammann Dr. Alois Rutz. In diesem Hause eröffnete Josef Rutz ein Ellenwarengeschäft, das 1876 an seinen Sohn aus erster Ehe, Johann (Schulrat, gestorben 1917), übergang.

## Ortsbildlicher Kontext

Das klassizistische Gebäude - ein für das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts typischer Bau - steht am Anfang der Ottilienstrasse, auf deren rechter Seite. (Die Ottilienstrasse war 1864 von Rutz auf eigene Kosten erstellt worden!) Mit seiner Ostfassade grenzt das freistehende Gebäude unmittelbar an das traufständige Haus Ass. Nr. 207 an der Landstrasse 37.

## Beschreibung

Dreigeschossiger Bau über annähernd quadratischem Grundriss und massivem hohem Sockel. Die Obergeschosse sind gestriekt und mit Ausnahme der Westseite mit hellem Eternit verkleidet. Eckpilaster, vier regelmässige Achsen mit einzeln verdachten Fenstern und Jalousieläden. Kniestockzone mit liegenden Fenstern; flaches Walmdach mit kassetierter Untersicht. Der vertiefte und über Stufen erreichbare Eingang befindet sich auf der Ostseite.

Charakteristisch sind die originale Türe mit altem Klingelzug und der Inschrift über dem Türsturz: *J[osef] 1874 R[utz]*.

Gewölbekeller; zwei klassizistische Kachelöfen in den Obergeschossen; ehemals Würfelparkettboden in Eiche.

## Erhaltungsumfang

Beibehaltung des äusseren Erscheinungsbilds. Wichtig sind dabei vor allem die Sockelzone sowie der Kniestock und die Eingangssituation.

## Archivhinweis/Literatur

Handänderungsprotokoll Band 10, 316/487, alte Ass. Nr. 138 (seit 1874). – ALOIS BERTSCH, *Der "Löwen" in Bütschwil 1742 - 1942, Separatdruck aus "Altoggenburger"*, Bazenheid 1943, Seite 18. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 126-127.